

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 8.

Dienstag, den 8. Januar.

1839.

### Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für den Oftertermin 1839 zum Examen pro candidatura et licentia concionandi zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9. des Regulativs, die theologischen Candidaten-Prüfungen betreffend, aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter §. bemerkten Beisugern

bis zum 2. Februar 1839

in der Canzlei der Königl. Kreisdirection (Postgebäude) abzugeben, oder was die auswärts sich aufhaltenden Expectanten betrifft, unter der Adress: „An die Königl. Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, am 4. Januar 1839.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.  
D. v. Falkenstein.

### Aufforderung.

Zum Behuf des für das Jahr 1839 anzufertigenden Gewerbe- und Personalsteuereckatasters der Stadt Leipzig, sind rücksichtlich der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleideten Personen, in- gleichem derjenigen, welche eine Pension oder ein Bartegeld beziehen, genaue Angaben ihres Einkommens erforderlich, welche der gesetzlichen Vorschriften gemäß durch die betreffenden Behörden an die Districts-Commission einzureichen sind.

In diesen Mittheilungen ist

- 1) das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage, wie es am Schlusse des vorigen Jahres gestanden, und
- 2) wenn dabei steigende und fallende Emolumente vorkommen, solche nach dem Betrage, welchen sie im letzten Jahre zusammen erreichten,

zu bemerken, auch die darunter begriffenen Ortszulagen, so wie die Höhe des etwa bewilligten Dienstaufwandes, besonders mit namhaft zu machen.

Die sämmtlichen hiesigen Königl. und Universitäts-Behörden werden daher ersucht, die Verzeichnisse über diese Angaben auf das abgelaufene Jahr, insofern es nicht bereits geschehen ist, an den Vorsitzenden der Districts-Commission, in dessen Expedition im Schlosse Pleißenburg,

bis zum 15. Januar d. J.

abgeben zu lassen. Leipzig, den 2. Januar 1839.

Die Districts-Commission für die Gewerbe-Steuer der Stadt Leipzig, durch den Vorsitzenden,  
Kreissteuereinnnehmer Klemm.

### Nachricht über die Nicolaischule.

Die Nicolaischule feierte in vorigem Jahre ihr Winterschulfest, nicht wie seit einer Reihe von Jahren unmittelbar vor dem Weihnachtöfeste, sondern wie sonst gewöhnlich am Nicolaustage, den 6. December, und fand sich dazu durch jenen für sie besonders erfreulichen Umstand veranlaßt, welcher schon öfter in diesen Blättern erwähnt worden ist, das funfzigjährige Doctorjubiläum des Heren Oberhofgerichtsrath und Ritter Blümmner, welches gerade auch auf diesen Tag fiel. Diese Aufmerksamkeit aber sollte diese Anstalt ihrem ehemaligen Bögling und mehr noch dem um sie in seiner spätern Stellung hochverdienten Manne, und verlegte daher auch die Herausgabe eines größeren Programms von Michaelis auf diesen Tag unter Genehmigung der Schulbehörde. Dieses nun verfaßte der Rector Prof. Robbe, und schrieb eine gelehrte Abhandlung: De litteratura geographiae Ptolomaeae (36 S. in 8.) nebst 10 Seiten Titel, Widmungsschrift und Dde, und gab dasselbe unter den Umständen natürlich erst am 6. December selbst heraus, nachdem er mit einer Deputation es dem Jubilar am Morgen des Tages überreicht hatte.

Mit der Anstalt aber hatte der Jubelgret als Mitglied des Patronats, des hiesigen Stadtmagistrats bis zum Jahre 1831 in Ver-

bindung gestanden und hatte sein Interesse für dieselbe besonders in den Jahren 1819 und 1820 kund gegeben, wo er vorzüglich eine Verbesserung der Schule bewirkte, der oft schon im vorigen Jahrhundert beabsichtigten Combination derselben mit ihrem Vorsteher, dem Bürgermeister D. H. R. Einert, und andern Mitgliedern des Rathes als unzulässig zurückwies, und hierauf im Verein mit den beiden Bürgermeistern Einert und Siegmann die Schule so organisirte, wie sie seitdem den Bedürfnissen der neuern Zeit angemessen unter den nachfolgenden Bürgermeistern Sichel und dem gegenwärtigen Herrn D. Deutrich, als Vorstehern, bestanden hat. Ohne daß er selbst Vorsteher derselben gewesen, war er wenigstens Mitglied der Schuldeputation, welche 1827 zusammentrat, und den Superintendenten D. Tschirner, zuletzt Herrn D. Großmann an der Spitze außer den vier Vorstehern der vier städtischen Hauptschulen ihm und Herrn D. Dörrien in sich begriff.

Alle diese Beziehungen erwähnt die angeführte Widmungsschrift, in der nichts weggelassen worden ist, was mit der Gegenwart noch in irgend einer Beziehung steht. Wohl hätte sonst noch erwähnt werden können, daß er Mitglied des obersten Staatsgerichtshofes gewesen, wenn die Wirksamkeit eines solchen nicht auf die Dauer des Landtages beschränkt und von ihm dieses Ehrenamt nicht niedergelegt worden wäre



ohne bleibende Erinnerung daran durch einen Titel, oder daß er bei dem Beginnen unsers constitutionellen Lebens im Jahre 1833 Präsident der ersten Kammer werden sollte, und nicht wollte.

Das Gedicht feiert ihn als classisch gebildeten und ästhetisch in unserer Stadt wirksamen, sowie als einen um unsere vaterländische Gesetzgebung hochverdienten und patriotisch gesinnten Mann. Möge der Abend des Hochverdienten ein gesegneter sein!

Das Fest wurde für die Schule aber auch noch in einer andern Hinsicht sehr merkwürdig. Schon seit längerer Zeit hatte sie die Hoffnung gehegt, einen zur Versinnlichung der physikalischen Lehren dienenden Apparat zu erhalten. Dieser nun war am Tage vorher vollständig abgeliefert worden, und mit Recht erklärte der Rector daher diesen Umstand für einen die Freude der Anstalt erhöhenden Grund. Wenn diese Schule, welche die erste Parochialschule (jetzt Bürgerschule) Leipzigs war und als solche ursprünglich für den allgemeinen Unterricht zu sorgen hatte und nachher als die erste Gelehrtenschule unserer Stadt noch den andern Zweck in sich vereinigte, in der neuern Zeit (1820) die ersten Elementaristen ausschied und so in ihren sechs Classen nicht mehr so viele dem Alter und ihren Kenntnissen nach ungleiche Schüler enthält, zugleich als städtische Schule jene beiden Bestimmungen des Unterrichtes für den gelehrten und den höhern Bürgerstand festhalten muß, damit ein junger Mensch, welcher studiren oder sich für den höhern Bürgerstand bilden soll, nach verändertem Entschlusse nicht zu spät zu studiren anfängt, oder, ohne die allgemeine Bildung in der Schule gewonnen zu haben, aus ihr in das bürgerliche Leben übergeht: so muß es ihr in jeder von beiden Beziehungen sehr erfreulich sein, sich durch die besonnene Leitung ihres Patrons und durch die liberale Zustimmung des Stadtverordnetencollegiums in den Stand gesetzt zu sehen, jene Bestimmungen um so sicherer zu erfüllen. Wenn nun die Schule die Einrichtung schon seit 1831 hat, daß sie, um jene Bedürfnisse zu befriedigen, in den obern Classen die Mehrzahl der Lehrstunden dem classischen Sprachunterrichte und die Minderzahl dem Realunterrichte, in den mittlern Classen aber gleich viel Unterrichtsstunden beiden Zweigen, in den beiden untern Classen dagegen dem Realunterrichte mit Inbegriff der französischen und der Muttersprache die Mehrzahl und dem classischen Schulunterrichte die Minderzahl widmet, so verdient sie das öffentliche Vertrauen, welches sie nach verändertem Maßstabe der Forderungen unserer Zeit in beiden Hinsichten befriediget. Möge daher auch die Herstellung jenes Apparates für die Zwecke in der Anstalt recht förderlich sein und dem künftigen Geschlechte, was die Behörde bietet, in den geschickten Händen der Lehrer stets recht nützlich werden!

### Ein Blick auf das Jahr 1838 in Beziehung auf Leipzig.

(F o r t s e t z u n g.)

Der Juni war bis zum 15. ebenfalls mehr kühl als warm, regnerig und gewitterhaft. Von da an aber begann der ganz kurze Sommer, den wir im vorigen Jahre gehabt haben, denn der Juni hielt nur nicht schön und warm seine zweite Hälfte aus, sondern sah sich selbst vom Juli bis zum 15. darin übertroffen, indem da die Hundstage anticipirt wurden und meist 20 Grad, einmal aber gar 26 Grad Wärme herrschten. Vom 15. an aber hatte die Freude ein unerwartetes Ende. Kälte, Nässe, Gewitter, besonders eines am 23., wo ein Blitzstrahl am Gewitterableiter der Nicolaiskirche herabgefahren sein soll, wechselten nun sechs bis sieben Wochen

lang nur selten mit Sonnenblicken. Böllig heitere Tage gab es in dieser Zeit kaum drei bis vier. In entfernteren Gegenden gesselten sich zu dieser, über einen großen Theil Europa's verbreiteten nassen Witterung noch Hagelwetter, deren eines am 26. Juli zu Lindau am Bodensee zwei Stunden anhielt, und die Körner eine halbe Elle hoch gehäuft hatte. Man konnte in Schlitten darauf fahren und sah noch am 1. August eine Menge davon liegen, die also 6 Tage lang der Wärme und Sonne getrogt hatten. Am 6. August tobte ein solches auch in und um Regensburg, daß alle stehenden oder schon liegenden Feldfrüchte verdorben wurden.

Unter solchen Umständen drohete der August alles, was der grimmige Winter, die barbarische Nacht vom 10. zum 11. Mai verschont hatte, vollends auf dem Halme zu vernichten, und manches Feld litt durch die Nässe allerdings dermaßen, daß schon hier, wie überall, durch solche Furcht begünstiget, die Getreidepreise in die Höhe gingen, denn wer alte Vorräthe hatte, hielt mit dem Verkauf derselben in der Hoffnung an, noch bessere Preise zu erzielen; wer Geld hatte, suchte in gleicher Hoffnung Vorräthe zusammenzukaufen. Allein so ungünstig sich alles gestaltete und an die Jahre 1814, 1815, besonders aber 1816 erinnerte, so kam doch die in Roggen dürftige, in andern Getreidearten reichliche Ernte noch so ziemlich, wenn auch übel und böse und mit vieler Mühe, in die Scheuern, und die Preise, welche schon um 25—30 Proc. gestiegen waren, hielten nicht nur an, sondern fielen unter solchen Umständen sogar wieder, zum offenbaren Beweise, daß der ganze sogenannte Getreidewucher nur ein Gespenst im Kopfe von denen sei, die über den Gang der Dinge im Geschäftsleben, über das Steigen und Fallen der Preise, je nachdem ein käuflicher Gegenstand unter dem Bedürfnisse da ist oder die Nachfrage weit übersteigt, niemals klare Begriffe gewonnen haben. Wenn Jedermann Zucker haben will und es ist wenig da, so steigt er im Preise; er wird theurer und alle Tage theurer, bis neue Zufuhr kommt. Nun, wenn und weil Jedermann Brot haben will und es ist nicht genug Getreide da, so muß es in gleicher Art theurer werden, wie dort der Zucker. Von Zuckewucher hat noch Niemand gesprochen; warum also von Getreidewucher?

Indem wir noch nebenbei bemerken, daß wir am 23. August, Abends um 10 Uhr, ein kleines Nordlicht hatten, dem später aber in Lemberg, am 16. Septbr, ein sehr großes folgte, müssen wir dem September nachrühmen, daß er eben so ausgezeichnet war, wie der August sich häßlich gezeigt hatte. Oft kamen 20 Grad Wärme am Tage, und wenn man auch in Eöln am 10. ein ziemliches Erdbeben fühlte, am Horizonte aber schwarze, regenschwangere Gewitter aufzogen, so entladeten sie sich doch nicht bei uns selbst. Der October begann mit kaltem Nord- und Ostwinde; es ist aber gerade kein Wunder, wenn von da an der Wind oft nassweis geht, denn die Leute halten dann schon Thüren und Fenster zu und da muß sich der Wind freilich erkalten. Im Ganzen aber war das Wetter hell, freundlich und mild. Am 25. sah man einen hübschen Mondregenbogen und am 26. gar einen blutrothen Schein um denselben, worüber man sich ebenfalls nicht wundern darf, denn:

Die Welt muß untergehn,  
So kann's länger nicht bestehn,  
Das Lutherthum ist in Gefahr,  
D'rum wand're ich im neuen Jahr  
In's Paradies der neuen Welt,  
Da ist das Seelenheil bestellt!

Von den schrecklichen Stürmen, welche während dieses Monats in England, auf der Nord- und Ostsee wütheten, daß der König



von Helgoland zusammenstürzte, war bei uns nur am 14. eine kleine Spur. Auch über den November durften wir bis zum 18. nicht klagen und meist gab es warme, trockene, schöne Tage. Am 13. soll ein großes Nordlicht von 3—5 Uhr früh gewesen sein, doch haben wir darüber nur englische Berichte, denn in London glaubte man, daß Feuer sei, und fuhr mit den Spritzen gegen dasselbe aus. Ein heftiger Regen ging am 19. in Schnee über und diesem folgte bis zum 29. eine beträchtliche Kälte (1—13 Grad), welche aber wieder veränderlicher, meist milder Witterung im December Raum machte, der sich erst vom 19. an mit 4—8 Grad Kälte, aber bei schönem, hellerem, trockenem Wetter, winterlich zeigte und mit etwas Schnee endigte.

Werkwürdig war es, in welchem Grade der Staub besonders am 24. Decbr. während dieses trockenen Frostes incommodirte. Man sah da deutlich, daß die Natur ihre Schulden besser bezahlt, als die meisten Menschen die ihrigen abtragen. Sie war im März den Staub schuldig geblieben, und ehe noch das Jahr zu Ende ging, noch im December, holte sie ihn nach, ohne einen Uebertrag zu machen, oder ihn zur Disposition im nächsten Jahre zu stellen!

Es denke ein Jeder hübsch daran,  
Denn mit dem Schuldenmachen ist es nicht gethan.  
Selbst beim Merino möge Jeder prompt bezahlen  
Und nicht bloß mit seinen Thalern prahlen!  
(Fortsetzung folgt.)

**Die Motette.**

Auf die öffentlichen Leistungen eines sächsischen Institutes aufmerksam zu machen, dürfte wohl gerade in den Spalten dieses Blattes am Schicklichsten geschehen. Wir meinen die Leistungen der Thomaner in der weit und breit bekannten Sonnabends-Motette. Hier bietet uns dieses Chor fast regelmäßig einen schätzenswerthen Kunstgenuß, der aber freilich, man muß es leider bekennen, von den Einheimischen weniger, als von den Fremden beachtet wird. Es ist bekannt, wie sehr Leipzig hauptsächlich vom Auslande um den Besiß des Thomanerchors beneidet wird, sollte man sich deshalb nicht wundern, wenn man, wie es wirklich der Fall ist, bei den Motettenaufführungen so wenig Leipziger Zuhörer bemerkt. Alle Redactionen der Zeitschriften werden mit Recensionen, leider aber auch gar zu oft mit Lobhudeleien über in Leipzig stattgefundenen musikalische Aufführungen überschüttet; die Thomaner, die so oft thätigen Antheil nehmen, die oft Piecen allein ausführen, bleiben aber stets im Hintergrunde stehen. Bei Beurtheilungen über Oratorien-Aufführungen erfährt man, daß der und jener Verein mitgewirkt, von den Thomanern wird kein Wort gesagt. Man nehme aber nur einmal diese Sänger, namentlich die Sopranisten und Altisten, hinweg, und man dürfte leicht in Verlegenheit kommen, diese bedeutende Lücke auszufüllen. Das wußte der große Schneider recht gut; denn als beim großen Musikfeste in Halle Damen die vordersten Plätze eingenommen hatten, äußerte er unbefangen: „Diese Plätze gehören den Thomanern, sie müssen für den Riß stehen!“

Was die neuesten Aufführungen in der Motette anbelangt, so können wir neben dem wohlverdienten Lobe doch auch die tadelnde Bemerkung nicht unterdrücken, daß mitunter solche Tonstücke zum Vorschein kommen, mit denen sich die Thomaner gar nicht befassen sollten, theils weil sie selbst Kunstsinne genug

besitzen, um das Gute von dem Schlechten zu sondern, theils auch, weil sie den Kreis ihrer Zuhörer und Freunde durch Vorführen solcher Machwerke nicht erweitern können. Zu ihrer theilweisen Entschuldigung läßt sich allerdings die große Zudringlichkeit mancher Componisten anführen, die sich nur gar zu gern in einem Meisterwerke ihrer schleppenden Phantasie coquettiren.

Man könnte hier wunderliche Sachen, namentlich von einem in der Provinz befindlichen Cantor zur Sprache bringen. — Auch am vergangenen Sonnabend kam ein Product des schaffenden Geistes eines Hrn. Pote zum Vorschein. Zum Texte hat er sich die bekannten Bibelworte: „Ein Kind ist uns geboren“ genommen. Das Kind war aus der Wiege gefallen und lief, wie ein Kind laufen kann! Der Vater hatte es mit allbekannten Süßigkeiten überfüllt, mit einer schädigen Kappe angeputzt — es glich einer Christpuppe — allein das Kind litt an der englischen Krankheit; es war so dürr und dünn, daß wir befürchten, es das erste und letzte Mal begrüßt zu haben. — In der That, die Zuhörer verbißten oft Lachen, oft runzelten sie die Stirn, oft sissen sie an Ohrenzwang, so daß sie sich gewiß bald entfernt hätten, wenn ihnen nicht Vater Bach in den Weg getreten wäre, mit seinem weltberühmten Troste: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! denn ich habe dich erlöst!“ Die Hörer waren wieder gewonnen und horchten dem alten Vater mit heiliger Schauer und tiefster Bewunderung. Die Thomaner waren hier in ihrem Elemente. Im Vortrage Bachscher Werke werden sie so leicht nicht übertroffen werden. Sie sangen auch diesmal mit Präcision und Genauigkeit, und es würde, wenn das Tempo ein wenig gemäßigter war, diese Aufführung meisterhaft gewesen sein! —  
Ein Musikfreund.

**Witterungs-Beobachtungen vom 30. December 1838 bis 5. Januar 1839.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. nach R. Z. Lin.	Wind.	Witterung.
30.	Morgens 8	28 4—	— 5— S.	heiter.
	Nachmittags 2	— 3,2	— 0,7 S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 2,6	— 2,6 SSW.	gestirnt.
31.	Morgens 8	— 1,4	— 2— SW.	neblich.
	Nachmittags 2	— 1,7	— 0— SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 2,4	— 1— WWS.	Wolken.
Januar 1.	Morgens 8	— 2,7	— 0— SW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 0,4	+ 1,8 SW.	bewölkt Wind.
	Abends 10	27 9—	+ 2— SW.	Sturm.
2.	Morgens 8	— 6,5	+ 1— NW.	Wind Wolken.
	Nachmittags 2	— 7,5	+ 1,7 NW.	Regen Wind.
	Abends 10	— 7,6	+ 1— NW.	Wind Wolken.
3.	Morgens 8	— 8,7	+ 1,3 NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,9	+ 2— NW.	Wolken Wind
	Abends 10	— 8,5	+ 0,7 NW.	bewölkt windig.
4.	Morgens 8	— 8,3	+ 4— S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,6	+ 5,5 S.	bewölkt.
	Abends 10	— 9—	+ 2,4 S.	gestirnt.
5.	Morgens 8	— 9,5	+ 0,8 SW.	heiter.
	Nachmittags 2	— 9,8	+ 3,8 SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,6	+ 0,8 SW.	gestirnt.

Berichtigung. In Nr. 6 d. Bl. S. 34 Sp. 2 3. 10 u. lies st. 1600 Fuß 16 Fuß 16.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.



# Börse in Leipzig, am 7. Januar 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 8 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Anged.	Ges.	Anged.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . . .	k. S. 136½	—	Conventions 10 und 20 Kr. . . . .	auf 100 —
do. . . . .	3 Mt. 136	—	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	— 102½
Augsburg pr. 150 Ct. fl. . . . .	k. S. 100	—	Gold pr. Mark fein köln. . . . .	—
do. . . . .	3 Mt. —	—	Silber pr. do. do. . . . .	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	k. S. 109½	—	<b>Staatspapiere,</b>	
do. . . . .	3 Mt. 109½	—	exclua. Zinsen.	
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG. . . . .	k. S. 100	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	100½
do. . . . .	3 Mt. —	—	do. do. } kleinere	101½
Hamburg pr. 200 Mk. Bco. . . . .	k. S. 147½	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000	—
do. . . . .	3 Mt. —	146½	do. do. do. à 20 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50	—
London pr. 1 L. St. . . . .	3 Mt. 6. 13½	—	do. do. Landrentenbriefe	—
do. . . . .	3 Mt. 6. 12½	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 und 500	101½
Paris pr. 200 Frcs. . . . .	k. S. —	78	do. do. } kleinere	101½
do. . . . .	3 Mt. —	77½	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } von 1000 u. 500	96½
do. . . . .	3 Mt. —	77½	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. . . . .	k. S. 99½	—	à 2 $\frac{1}{2}$ La. An. v. 1000	—
do. . . . .	3 Mt. 98½	—	à 3 $\frac{1}{2}$ L. B. D. 500 und 50	—
do. . . . .	3 Mt. 98½	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. } von 1000 und 500	100½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt. . . . .	k. S. —	102½	do. do. } kleinere	101½
do. . . . .	3 Mt. —	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück o. D. in fl.	1475
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt. . . . .	k. S. —	102½	K. k. österr. Metall. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Conv.	107½
do. . . . .	3 Mt. —	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ } do. do.	100
Lond'or à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	auf 100 —	10½	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ } do. do.	10½
Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ . . . . .	do. —	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	10½
Kais. do. do. . . . .	do. —	14	Leipziger Bank-Actien excl. Z. in pr. Cour.	105½
Bresl. do. do. s. 65½ As . . . . .	do. —	13½	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. do.	— 92½
Passir do. do. s. 65 As . . . . .	do. —	12½	Magdeburg-Leipz. do. do.	83½
Conventions-Species und Gulden . . . . .	do. —	—		
Königl. u. Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St. . . . .	do. —	—		

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, d. 8. Jan.: Die Schleichhändler, Possenspiel von Raupach. Vorher: Der Lügner und sein Sohn, Posse von Castelli.

### Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 10. Januar 1839.  
13tes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

#### Erster Theil.

Symphonie von Haydn, D-dur. Concertino für das Fagott von W. Haacke, vorgetragen von Herrn W. Inten, Mitglied des Orchesters. Arie aus Samson von Hündel, gesungen von Mar. Alfred Shaw.

#### Zweiter Theil.

Ouverture zu Leonore (No. 2, C-dur) von L. van Beethoven. Arie aus Semiramis von Rossini, gesungen von Mar. Shaw. Marsch und Chor aus den Ruinen von Athen, componirt von L. van Beethoven.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

### Zur Nachricht.

Die Versteigerung der Hh. Abtheilung der Wehmer'schen Bibliothek fängt Montag, den 14. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr an. Leipzig, den 5. Januar 1839.  
Adv. Uhlmann, req. Notar.

### Zinszahlung.

Die Zinsen der am 1. d. M. zahlbaren Coupons der Actien der Schützengesellschaft können in Empfang genommen werden bei Adv. J. A. W. Staudinger, d. 3. Hauptmann der Schützengesellschaft, Ritterstr. Nr. 715. Leipzig, den 3. Januar 1839.

Correct, deutlich und billig wird geschrieben: Ransf. Etelweg Nr. 1002, 1 Treppe hoch, im Hofe rechts.

## Mit Kaufloosen

zur 2. Classe 15. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig, welche den 14. Januar a. c. gezogen wird, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$ , empfiehlt sich die Hauptcollection von

**P. Chr. Plentner.**

### Bekanntmachung.

Indem ich hiermit anzeige, daß ich das **Eisenhüttengeschäft, Erwinhof bei Eilenburg**, übernommen habe und für meine Rechnung betreiben werde, erlaube ich mir zugleich die Versicherung, daß alle schon vorhandene, so wie neu eingehende Bestellungen jeder Art solid, prompt und billig ausgeführt werden sollen.

Die vorzügliche Qualität des Eisens ist bekannt, so wie ich auf die umfassenden Anlagen für große Schmiede- und Schlosserarbeiten, verbunden mit einem Dech- und Behrwerk, wodurch Wellen von 24 Fuß Länge gedreht, eben so lange Schrauben verschiedener Gewinde geschnitten und Cylinder von jedem vorkommenden Durchmesser gebohrt werden können, aufmerksam mache. Alles Eisen und Metall wird zu angemessenen Preisen angenommen.

Erwinhof bei Eilenburg, am 2. Januar 1839.

X. S. Christoph.

## Champagner.

Eine kleine Partie weißer und rother echter Champagner von verschiedenen Häusern soll, um damit zu räumen, zu 1 Thlr. 4 S. pr. Flasche verkauft werden in der Weinhandlung von Gebrüder Erdel.

## Bourgogne mousseux

erste Qualität 1834er, von Geisweil & fils, à 1 Thlr. 14 Gr. pr. Flasche, im Dupend à 1  $\frac{1}{2}$  Thlr., empfiehlt die Weinhandlung von Gebr. Erdel.



## Apfelsinen

erhielt die zweite Sendung in frischer Zufuhr und verkauft billigst  
M. Sever, Markt Nr. 2 im Keller.

• • Gefottene Preisbeeren sind fortwährend zu haben bei  
Carl Körner, sonst Wolffs Witwe,  
Thomasgäßchen Nr. 106.

## Ausverkauf.

Wäsche von bester Qualität werden zu den billigsten Preisen  
verkauft bei Bernh. Ferdin. Ficker in der Petersstraße.

## Wirklicher Ausverkauf.

Markt und Katharinenstr.-Ecke, in der alten Waage, 1 Zr. hoch.  
Eine Partie von 200 St. der neuesten Plaiddecken  
und Cabyletücher, so wie 100 Stück abgep. Damen-  
mäntel soll-n, um ganz damit zu räumen, unter die Hälfte  
des Fabrikpreises verkauft werden. Auch sind zum Ausver-  
kaufe eine Partie Schlafrocke zurückgelegt.

## Verkauf.

Eine große Partie Epizengrund in Stück und Streif-n,  
¼ Singhams zu 1½ Gr., gemusterte neue Sachen, darin zu 3 Gr.,  
carrierte Merinos zu 2½ Gr., ¼ englische Merinos zu 8½ Gr. die  
Elle, abgepöpte Mäntel, ganz Wolle, zu 4½ Thlr. das Stück,  
halbseidene Zeuge zu 6 und 7 Gr., einige hundert Stück ganz  
billige Kattane in guten Mustern verkauft  
J. H. Meyer.

Verkauf. Franz. Jagdpulver, Blei, Schroot und Zünd-  
böchen, bei Carl Körner, sonst J. S. Wolffs sel. Witwe,  
Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Ausgezeichnete neue Sachen von seidnen Westen-  
stoffen, so wie Futter- und buntseidene Zeuge, schwarzen Atlas  
zu jedem angemessenen Preise für die Herren Bindenfabrikanten.  
So eben erhalten neue Sendung Deckentücher schwerster Quali-  
tät, die ich zu einem sehr billigen Preise verkaufen kann.  
H. B. Kristeller aus Berlin,  
Nicolaistraße Nr. 532.

Verkauf. Pariser seidene Regenschirme mit Stahlgestelle,  
so wie große braunwollene Kinderschirme, das Stück 1 Thlr.,  
lange Pfeifenrohre mit Epiz-n, Kopf und Stiefel, kostet zu-  
sammen 5 bis 6 Gr. W. F. Mehlhose unter dem Paulinum.

## Verkauf eines großen Gartengrundstücks in Reudnitz.

Dasselbe befindet sich ganz in der Nähe des neuen Anbaues  
vor dem Hintertore, es enthält nach geometrischer Vermessung  
2½ Acker 3 □ Ruthen 62 □ Fuß, oder 46,208 □ Ellen, ro-  
mantisch gelegen, mit städtischer Einrichtung, bestehend aus zwei  
Gütern, wovon eins Nachbarrecht hat, zwei Wohnhäusern, ein  
neu erbautes Gewächshaus, eine vollständige Einrichtung zum  
Betrieb einer Gärtnerei, überbauten neuen Gartensalon, Bade-  
haus mit Heiz- und Badezimmer darin, ein Brunnen, ein  
Teich, ein romantisch gelagertes Gehölz mit bedeutendem schlagbarem  
Holze, mit mehren darin befindlichen Gartenhäusern, Tempel  
und Lauben, ferner gehören dazu 2 Wiesen, 1 Acker Flächen-  
raum enthaltend. Wegen des bedeutenden Flächenraums, als  
auch der Nähe der neuen Vorstadt, auch des stets fließenden  
Bassens würde sich diese Besizung zur Anlage einer Fabrik,  
oder eines Vergnügungsortes besonders eignen. Nachweis hier-  
über giebt in den Stunden von 12 bis 3 Uhr der Zimmermstr.  
Herr Fricke vor dem äußersten Geimma'schen Thor.

Hausverkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus  
auf der Serbergasse soll mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft  
werden. Neellen Käufern ertheilt das Nähere  
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Hausverkauf. Ein städtisch eingerichtetes, massives Haus  
zu Lindenau mit 6 Logis, einem großen Hof und Garten wird  
unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft durch  
D. Wlb. Kiedel in Leipzig, Nr. 152.

Hausverkauf. Ein großes, mit schönen Kellern versehenes  
und gut rentirendes Haus in Neustadt Dresden soll billig  
verkauft werden und ist hierüber das Nähere bei Unterzeichne-  
tem zu erfahren. Unterhändler werden verboten.  
Robert Zenker, Notar, Reichsstraße Nr. 543.

Insecten- u. Schmetterlings-Verkauf neuester Arten  
aus allen Welttheilen, wobei auch fremde Vogelbälge und hiesige  
Mineralien um billige Preise. Jacob Biedermann aus der  
Schweiz, logirt im gold. Ring, Nicolaistr. Nr. 6, im Hofe parterre.  
Im Fall ich nicht zu Hause bin, bitte ich Adressen im Gast-  
zimmer abzugeben.

Zu verkaufen sind billig: 1 Divan und 6 Stühle von  
Mahagony, mit braunem Damast beschlagen und noch gut erhal-  
ten: neuer Kirchhof Nr. 279, beim Tapezierer Ed. Herzog.

Zu verkaufen stehen billig: ein Hamburger Wagen, ganz  
mit Leder ausgeschlagen, mit hängenden Sizen, wie auch 2 Pferde  
mit noch ganz gutem Geschirre, im Gasthofe zum Schwan in  
der Serbergasse. Dieselben sind zu sehen des Morgens von 7  
bis 8½ Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an.

Zu verkaufen sind zwei ausgezeichnet schöne Wachtelhünd-  
chen: Preussersgäßchen Nr. 26 parterre.

## Pariser, venet. und deutsche Gesichtsmasken.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich mein gut  
affortirtes Lager in allen Sorten von feinen und  
ord. Gesichtsmasken, sowohl im Ganzen, als einzeln, zu  
den billigsten Preisen.

S. S. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

## Die Berliner Meubles- und französische Tapeten-Handlung von

## J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80, 1. Etage,

empfehle ich zu jegiger Messe mit einer bedeutenden Auswahl  
feiner und geringer Mahagony-Meubles, und stellt, bei Garantie  
für die Güte der Waare, **ausgezeichnet** billige Preise.

Noch erlaubt sich Obiger ein gehobenes Publicum zur Anschauung  
des bei ihm aufgestellten

## Prachtspiegels,

als einzig in seiner Art, ergebenst einzuladen.

## Joh. Conrad Schmitt

aus

## Ebersdorf im Voigtlande

hat seine Niederlage von seiner selbst verfertigten Seife und Lichtern  
Reichsstraße Nr. 543, Rechts Hofe schrägüber, im Hause des  
Herrn Baumwistler Küfner, im Hofe rechter Hand.

\* Feine und ord. Gesichtsmasken,  
Atlasmasken, Nasen, Brillen, Gold- und Silber-Spitzen,  
Lahnbänder, Frangen und Schnuren, Gürtel, Broches, Arm-  
reifen, Nadeln ins Haar, Falls, Blondes, Spitzen, weisse und  
coul. Glace- und seidene Handschuhe, Strümpfe und Mode-  
bänder empfiehlt in grosser Auswahl  
Carl Sörnitz, Grimm, Gasse No. 6.



## Pariser Lichtschirme, Sparlampen mit Pariser Schirm

empfeht das Fabriklager bei

Bruno Löschner.

Die so beliebten Löschner Kaffeemaschinen empfang in  
Commission und verkauft solche zum Fabrikpreise  
**Heinrich Schuster,**  
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

## Fertige Damenmäntel,

so wie für Kinder in allen Größen, ist noch eine schöne Aus-  
wahl vorräthig, und verkauft, um noch diesen Monat damit zu  
räumen, bedeutend unter dem Preise

das Kleidermagazin für Damen von E. F. Stewin,  
Hainstraße Nr. 202, 1. Etage, neben dem goldenen Anker.

## Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig sollen sofort verkauft werden: goldene  
Ringe, Taschen- und Stuhuhren; optische Sachen (darunter Pfand-  
sachen), als: Herrensiegelringe 2—3 Thlr., kleine Herren- und Damen-  
ringe 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln  
12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Broches, Medaillons, Uhrgehänge,  
Uhrketten, Ketten u. dgl. m., Lorgnetten, einfach und doppelt, 8 Gr.  
bis 1 Thlr., prachtvoll doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr.  
bis 3 Thlr., Brillen mit feinem Stahlgestelle 12 Gr. bis 18 Gr.,  
moderne Igehäuse silberne, gut und richtig gehende Taschenuhren  
3—5 Thlr., elegante Stuhuhren 12 Thlr.: Reichstraße Nr. 543,  
3. Etage Kochs Hofe schräg über.

Zu erborgen gesucht werden 350 Thaler zur ersten und  
alleinigen Hypothek auf ein Landhaus mit Garten und 1½ Acker  
Feld in der Nähe Leipzigs. Darauf Reflectirende werden ersucht,  
ihre Adressen unter der Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl.  
niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, aber noch in  
gutem Stande befindliches Walzwerk, die Walzen ungefähr  
12 Zoll lang. Nähere Auskunft bei Herrn Berthold, Flei-  
schergasse, Stadt Frankfurt, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird eine vollständige, gut gehaltene  
Aramatur zur 7. Compagnie von E. Leut hier, Hainstr. Nr. 338/9.

Zu kaufen gesucht wird eine noch brauchbare Hobelbank.  
Näheres in der Schenkwehlschaft des Herrn Lorenz in der  
Ritterstraße.

Anerbieten. Sollte Jemand gegen Ende dieser Woche mit  
eigenem Wagen per Extrapost nach Hamburg reisen, so können  
ein oder zwei Reisegesellschafter nachgewiesen werden in Nr. 375.

Gesuch. Eingetretene Verhältnisse eröffnen noch ein paar  
Stellen in einer Tanzkunde privatim. Junge Damen, welche  
Antheil zu nehmen wünschen, werden um recht baldige gefällige  
Anmeldung ersucht. Geschwister Klemm,  
Reichstraße Nr. 428, Hrn. Liebels Haus, 2. Etage.

Gesucht wird eine Köchin, die gute Zeugnisse ihrer Geschick-  
keit und ihres sittlichen Betragens aufzuweisen hat, und in diesem  
Monat oder zu Anfange des nächsten eintreten kann in Nr. 1248,  
im Hauptgebäude rechts.

Gesuch. Es kann ein Frauenzimmer bei einer Witwe Woh-  
nung finden in Nr. 128, 2 Tr. hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein ordentliches Dienst-  
mädchen in Nr. 15, 4. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16—18 Jahren, von  
angenehm-m Außern, kann zum ersten Februar Anstellung als  
Laufrische und Bedienter finden. Näheres beim Hausmanne in  
Nr. 70, Petersstraße.

Gesuch. Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, der sich seit  
mehreren Jahren mit Correcturen beschäftigt und des Latei-  
nischen, Griechischen und Französischen kundig ist, kann  
noch einige Correcturen übernehmen. Seine Adresse giebt das Ma-  
gazin für Industrie und Literatur: neuer Raum. Nr. 628.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 17 Jahre alt, welcher  
schreiben und rechnen kann, auch mit Pferd-n umzugehen versteht,  
sucht so bald als möglich ein passendes Unterkommen. Näheres  
Auskunft über ihn ertheilt der Hausmann in Nr. 777 im Klo-  
stergäßchen.

Gesuch. Eine Amme, welche diesen Monat entwöhnt, sucht  
zum 1. Februar einen Dienst als Kindermuthe. Näheres bei  
S. Schmidt, Hrn. Reimers Garten.

Localgesuch. Für jede der beiden Hauptmassen wird von  
nächster Ostermesse an eine Stube als Verkaufelocal gesucht.  
Das Nähere beim Hausmanne in Nr. 68.

Messvermietung. In der Mitte des Brühls sind eine  
Treppe hoch zwei große helle Stuben nebst Alkoven auf künstige  
Messen zu verm'ethen, wovon eine das ganze Jahr bezogen  
werden kann. Näheres in Nr. 474, 1 Treppe hoch.

Messvermietung. Eine Erkerstube und eine kleine Stube  
mit Kammer sind als Messwohnungen zu verm'ethen: Reichstraße  
Nr. 497, 2 Tr.

Vermietung. In der Vorstadt ist in einer freundlichen  
Lage an der Promenade ein in gutem Stande sich befindliches  
Familienlogis, 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst den  
übrigen Zubehörungen, zu verm'ethen. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein Parterrelogis von 3 Stuben, Alkoven  
nebst Zubehö, ist von Ostern an zu verm'ethen und zu erfragen  
auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1030, 1 Treppe.

Vermietung. Eine dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben-  
vorn heraus und 3 Stuben im Hofe, Kammern und erforderli-  
chen Bequemlichkeiten, ist von Ostern an anderweit zu verm'ethen.  
Näheres im goldenen Weinsäß auf dem neuen Kirchhofe beim  
Eigenthümer.

Vermietung. In der Klostergasse Nr. 163, 1 Treppe  
vorn heraus, sind 2 tapezirte Stuben, als Wohn- und Schlaf-  
zimmer, von jetzt an zu verm'ethen, entweder an einen ledigen  
Herrn, oder für die Messen als Comptoir und Wohnung, und  
dasselbst zu erfragen.

Vermietung. Auf dem neuen Anbaue vor dem Hinter-  
thore sind noch einige Logis von 2, 3 und 5 Stuben zu Ostern,  
auch eher, billig zu verm'ethen. Das Nähere am Hintertthore  
beim Aufpasser Mantelhof.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube, Kellere  
und große Niederlage ist von Ostern 1839 sofort zu verm'ethen;  
auch kann ein kleines Familienlogis dazu abgelassen werden.  
Das Nähere Peterssteinweg Nr. 809, 1 Treppe.

Vermietung. Vor dem Hintertthore, zwischen der Milch-  
insel und dem großen Kuchengarten, ist parterre, 1, 2 und  
3 Treppen billig zu verm'ethen und kann von jetzt bis Ostern  
bewohnt werden. J. G. Döhler.

## Gewölbe - Vermietung.

Ein großes Gewölbe nebst zwei daranstoßenden helzbaren Zim-  
mern, Niederlage und Tabaksboden ist von Ostern an zu ver-  
m'ethen. Zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 178 im Gewölbe.



Zu vermieten sind 2 Schlafstellen: Petersstraße Nr. 71 bei dem Hausmanne.

Zu vermieten ist ein Familienlogis vor dem äußern Grimm: Thore, hinter Herrn Weise's Restauration bei G. Franke.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern die erste Etage in einem neu erbauten Hause auf der Gerbergasse. Dieselbe ist sehr bequem eingerichtet und enthält 3 heizbare Stuben, Vorfaal, Küche, Keller, Waschhaus mit Trockenplatz, Holzstall und Bodenkammern. Zu erfragen beim Bäckermeister Seifert daselbst.

Zu vermieten ist im Schuhmachergäßchen Nr. 569 für nächste Oster- und folgende Messen ein schöner Hausstand mit Fenster nach der Straße. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich ein geräumiger großer Boden in der Vorstadt. Zu erfragen Mittestraße Nr. 707, eine Treppe.

Zu vermieten ist künftige Ostern die 2. Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst Alkoven vorn heraus, 1 Stube mit Kammer auf dem Hofe, 1 Küche, Bodenkammern und Keller in Nr. 1060, Ransstädter Steinweg am Mühlgraben.

Zu vermieten ist von Ostern 1839 an ein mittleres Familienlogis nebst Zubehör für 65 Thlr. jährl. Miethzinses, und bei dem Hausmanne in Nr. 144 in der Burgstraße das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern, hinter Riebels und Reichels Garten, bei Hrn. Mühlbach.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube: alter Neumarkt Nr. 618.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein kleines Familienlogis: Ransstädter Steinweg Nr. 1060, am Mühlgraben.

Zu verleihen sind Domino's von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr. Pilgerkuttan, Fledermause und Federn, alles zu ganz billigen Preisen: Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, im Seitengebäude 2. Etage.

Anzeige. Zwei Schlafstellen, wo auch täglich warm gespeist wird, sind sogleich zu beziehen im weißen Engel, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181 bei Engmann.

Sonnabend, den 12. d. M., 3te Abendunterhaltung der 1ten Compagnie hiesiger Communalgarde im Kaffeehause zu Krügers Bad

Anmeldungen zur Theilnahme bittet man bis zum 10. d. M. bei Unterzeichnetem gefälligst einzureichen.  
G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 73.

## **Baierscher Keller.**

Im vorgestrichenen Tageblatte war unter der Aufschrift: „Neugierde eines Bewohners hiesiger Stadt“, vom Einsender der Wunsch ausgesprochen worden, daß nach Wegfall der städtischen Abgaben auf fremde Biere er hoffe, im Tageblatte bald Annoncen wegen Wohlfeilheit guter Biere zu lesen. — Um diesem Wunsche zu genügen, mache ich bekannt, daß ich bereits seit längerer Zeit das so ausgezeichnete Tauchaer Bier (welches gewiß keinem in weiter Umgegend gebrauten an Güte nachsteht und der Gesundheit höchst zuträglich ist) unter dem Namen „neubaiersches“ zu 1 Gr. das Seidel verschenke, und mich immer bestreift habe, auch die baierschen Biere zu einem möglichst billigen Preise meinen geehrten Gästen abzulassen. Leipzig, den 6. Jan. 1839. — J. M. Rechele.

Anzeige. Heute, den 8. dieses, sind wieder frische und warme Nürnberger Würstchen, nebst einem Glase echt baierschen Bieres vom Fasse zu haben bei  
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Anzeige. Außer dem allgemein beliebten delikaten Bochnaischen Lagerbier, das Seidel zu 1 Gr. 3 Pf., ist auch weniger gutes „genannt Neubaiersches“, das Seidel für 1 Gr., zu bekommen in Schröters Bierniederlage.

Anzeige. Bei der Eröffnung meines neuen Parterrelocals, zeige ergebenst an, daß ich außer dem Dresdener Societäts-Biere auch das bekannte Tauchaer Lagerbier führe. Um gütigen Besuch bittend empfiehlt sich

J. F. Schmidt, Barfußpfortchen: Ecke rechts.

Retourgelegenheit nach Braunschweig, den 9. oder 10. Jan., auf der Gerbergasse im Palmbaume.

Verloren wurde in der Nicolaistraße eine blaue Kindermütze mit Pelz und Silberkresse besetzt. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe in Nr. 746 daselbst parterre eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend, den 6. d., in der 11 Stunde von einem armen Dienstmädchen ein schwarzsammetener Strickbeutel mit Goldgestickt, worin ein Paar weißglacirte Handschuhe, ein Schnupftuch, roth gezeichnet mit J. C. M., und ein Strickstrumpf mit silbernem Strickscheidchen in Form eines Pfeils sich befanden, von der Katharinenstraße nach dem Brühle bis Ende der Halle'schen Gasse. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung: Halle'sche Gasse Nr. 464, 2 Tr.

Verloren wurde den 22. v. M. Abends eine Brieftasche mit geschriebenen Papieren, 1 Zeichen, 1 Schere u. Beutel mit 6 bis 7 Thlr. preuß. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Arme, Petersstr., bei Hrn. Blauhut gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde beim Weggehen vom Gewandhausballe am 6. Januar eine Broche von Bronze mit rothen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, si: gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmanne Moriz in Barthels Hofe abzugeben.

Verloren. Ein gestrickter Peribeutel mit 1 Thlr. und einigen Groschen Gold ist auf der Katharinenstraße verloren worden. Man bittet, selbigen gegen eine Belohnung Brühl Nr. 450, 2 Treppen hoch, abzugeben.

\* Freitag Abend, den 4. Januar, hat der Wind in dem Hofe des Hauses Nr. 1404 auf dem Grimm. Steinwege einen gestickten Kragen von der Leine geweht. Derjenige, welcher denselben an sich genommen hat, wird gebeten, ihn daselbst, 2 Treppen hoch, gegen Belohnung wieder abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 6. huj. Abends um 9 Uhr in Reichels Garten ein weißes Bologneser-Händchen, von seltener Art, mit sehr langem Haar. Wer dasselbe zum Hausmanne daselbst zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung, zugleich wird vor dem Ankaufe desselben gewarnt.

\* Diejenigen Herren, welche am 6. dieses beim Weggehen vom Casinoballe irrtümlich: Weise fremde Hüte zu sich genommen, werden gebeten, sich heute Abend um 8 Uhr im Locale des Casinos, neuer Neumarkt, bei Hrn. Kising, 1. Etage, einzufinden, um die ihrigen einzutauschen.

Die mir bekannte Frau, welche am vergangenen Sonnabend Abend das Päckchen Barchent nebst 3 unwickelten Bilderbogen vielleicht aus Versehen mitgenommen hat, ersuche ich, mir es baldigst wieder zurückzuliefern, indem es einem armen Mädchen gehört; wo nicht, so erkläre ich mich deutlicher.  
Carl Gottfried Rehn, Fleischhauermeister.

\* \* \* Endesunterzeichneter ist nicht der Einsender des Dankes auf die Belehrung eines Neugierigen im gestrigen Tageblatte, wie sich das Gerücht verbreitet hat.  
Karl Schröter, Bierverleger.

Obiges wird auf Verlangen bescheiniget von der Expedition dieses Blattes.

W. in Wunsch stimmt mit dem Ihrigen überein, die Gewißheit kann den 10. sein, Nachm. 2 Uhr. —

Die Glocke schlug neun Uhr,  
Der Wind wehte schaurig,  
Ich hoffte, — aber vergebens.

M.... —

A. —! 830.

\*\*\*\*\*



## An Sp....ix.

Dreh' Dein Spinnrad nur fein leise,  
Nimm' die Fäden wohl in Acht!  
Ist's Gespinnst erst auf der Welle,  
Wird's Gewebe bald vollbracht. ....

**Aufforderung.** Denjenigen Herrn, welcher mit am 24. December v. J. einen großen weiß- und braungefleckten Jagdhund, männlichen Geschlechts, zum Verkaufe gebracht hat, fordere ich auf, selbigen gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten wieder abzuholen auf der Johannisgasse Nr. 1272.

**Dringende Bitte an Hrn. Dr. Wolf,** seine heutige Pre-  
digt in Druck zu geben und dadurch einem erweiterten Kreise  
die Quelle des Trostes und der Ermuthigung zu eröffnen, welche  
mit sichtlichcr Kraft die Herzen seiner Zuhörer bewegten. Es  
bedarf Leipzig im Jahre 1839 lebendes Zeugniß, daß, wie vor  
drei hundert Jahren, so noch heute das Wort von Christus gepres-  
digt wird, lauter und ohne menschliche Zuthat.  
Den 6. Januar 1839. Einer gewiß für Viele.

## Thorzettel vom 7. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Fabr. Häbler, von Gr.-Schönau, in  
Krautz Hofe, und Dr. Rechnungsführer Großmann, v. Dresden, in  
Carls Hause.

Die Dresdener Diligence.

Die Frankfurter Fahr. Post.

**Halle'sches Thor.**

Die Dessauer Post, 49 Uhr.

Mad. Weiland nebst Tochter, v. Aue, in Nr. 850.

Auf der Magdeburger Eilpost, 45 Uhr: Dr. Kaufm. Rosenthal, von  
Magdeburg, in Nr. 717.

Dr. Pöblm. Fiedenschier, v. Halle bei Ruffdorf.

**Ranstädter Thor.**

Die Kasseler Post, 46 Uhr.

Dr. Commis Groeger, v. Klingen, in Nr. 706.

Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

**Petersthor.**

Mad. Morgner, v. Treuen, in Nr. 30. Hrn. Kst. Börnick, Weg u.  
Germer, v. Glauchau, im gold. Hute. u. Dr. Pöblm. Clemens, v.  
Zwickau, bei Haase.

**Hospitalthor.**

Dr. Rittmstr. v. Gersch, von Dresden, im Hute. Dr. Färber Bern-  
hardt, v. Glauchau, in St. Berlin.

Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Dr. Cand. Richter, von  
hier, v. Zwickau zurück.

Dr. Factor Sonntag u. Hrn. Pöblm. Gottschaldt, Schöppler u. Reiche,  
v. Chemnitz, im Rosenkranze

**Bahnhof.**

Hrn. DD. Weisner u. Herzog u. Fr. Kleuten. Nolling nebst Tochter,  
r. hier, v. Strehla zurück. Dr. Hofrath Jörg u. Dr. D. Osterloh,  
v. hier, v. Dresden zur. Dr. Fabr. Barbi, v. Großenhain, in St.  
Pamburg. Dr. Kfm. Wiegand u. Dr. Antiq. Leipner, v. Dresden,  
in Nr. 61 u. im Anker. Dr. Rittergutsbes. Plas, von Klebitz, bei  
D. Gaudlig. Dr. Pachter v. v. v. Ritterm. unbest. Dr. Commis  
Sachs, v. Berlin, in Nr. 456. Dr. Kfm. Beyr, v. Dresden, in  
Nr. 303. Dr. Pastor Grubbe, von Schochau, in der Tonne. Dr.  
Cand. v. Erdmannsdorf, v. hier, v. Hubertusburg zur. Dr. Kfm.  
Wesler, v. Burzen, unbestimmt.

Dr. Gutsbes. Köppler, v. Mischwitz, Dr. Tischlermstr. Bode, v. Dschag,  
u. Dr. Kürschnermstr. Schmidt, v. Roswein, unbest. Dr. D. Voigt,  
v. Dörsau, in Nr. 119.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Dem. Credpin, v. Dresden, unbestimmt.

Die Eisenburger Diligence.

**Halle'sches Thor.**

Dr. Kfm. Sachs, v. Berlin, in Nr. 610. Dr. Walter Meier, v. Ets-  
leben, unbest. Hrn. Pöblm. Radloff nebst Gattin, u. Schoneit u. Dr.  
Kfm. Lindon, von Berlin, unbest. im Adler und Blumenberge. Hrn.  
Pöblm. Schaul, Michael u. Bär, v. Birke, im schw. Rosse.

**Ranstädter Thor.**

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Hrn. Kst. Kadner u. Stodt,  
v. Merseburg, unbestimmt. Dr. Pöblm. Commis Seidel, v. hier, v.  
Merseburg zurück.

**Öffentlicher Dank.** Dem Herrn Oberrechnungsführer  
Trautmann, so wie allen den edlen Schmiede- und Wagner-  
gesellen auf dem Bahnhofe zu Leipzig, welche mir meine schwere  
Krankheit, die mich immer noch an das Lager fesselt, durch Ihre  
wohlthätige Unterstützung liebevoll zu erleichtern suchten, sage ich  
hiermit meinen herzlichsten und tiefgefühlten Dank. Möge der  
allgütige Vater Sie, Edle, vor so harten Prüfungen bewahren.  
Straßenhäuser bei Volkmarssdorf, den 7. Januar 1839.

Carl Heinrich Bär.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von  
einem gesunden Mädchen beehre ich meinen Verwandten und  
Freunden hierdurch anzuzeigen.  
Leipzig, den 5. Januar.

E. Seyffert.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden  
Mädchen zeigt, jedoch nur auf diesem Wege. ergebenst an  
Leipzig, den 7. Januar 1839.

D. med. Rudolph Sachs.

**Petersthor.**

Dr. Posamentierer Eßfeldt, v. Seyer, bei Münch.

Dr. Conducteur Lichtenhain nebst Familie, v. Reuthen, unbestimmt.

**Hospitalthor.**

Auf der Nürnberger Eilpost, 47 Uhr: Dr. Kfm. Sattow, v. Dölsch,  
in Nr. 702 Dr. Past. Blankmeier, v. Langenbach, v. Blankmeier,  
u. Dr. Kfm. Langenscheidt, v. Altona, im Kranich.

Auf der Prager Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Pöblm. Köpfer, v. Stoll-  
berg, bei Müller.

Auf der Grimma'schen Post, 410 Uhr: Dr. D. Wärtgen, v. hier, v.  
Grimma zur, u. Dr. Kfm. Rüdiger, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Dr. Weber Kupfsche, v. Cunwalde, in Nr. 330.

**Halle'sches Thor.**

Dr. Pastor Müller nebst Familie, v. Bismar, bei Sonnenfeld.

Auf der Berliner Eilpost, 41 Uhr: Dr. Prof. Erdmann und Dem.  
Engelhardt, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kfm. Du Chaume, von  
Hamburg, im H. de Saxe, Dr. Commis Girsberg u. Dr. Kaufm.  
H. v. Berlin, in St. Berlin u. H. de Russie, Hrn. Banq. Lazarus,  
Bernhardt u. Frank, v. Braunschweig, in Nr. 450 u. Palmbaume,  
Dr. Schn.-Wst. Gottschalk, v. Aschersleben, im Palmbaume.

**Ranstädter Thor.**

Mad. Schmidt, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück.

Dr. Pöblm. Wannier, v. Obermoschel, im Hotel de Saxe.

Dr. Pöblm. Wondschin, v. Krakau, im g. Bahn.

**Petersthor.**

Dr. Pöblm. Stephan v. Ronneburg, in Nr. 113.

**Hospitalthor.**

Dr. Kfm. Meinert, u. Dölsch, in Döhne's Hause. Dr. Fabr. Thiele,  
v. Waldheim, unbest. Dr. Pachter Pösch, v. Döben, im g. Baume.  
Dr. Kfm. Pndelmann, v. Geringswalde, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Auf der Dresdener Nachm.-Eilpost: Dr. Kfm. Lützenberg, v. Bittau,  
im Kranich, u. Dr. Partic. Volrier, v. Warschau, pass. durch.

**Halle'sches Thor.**

Dr. Amtm. Pösch, v. Pouch, unbestimmt.

Die Gölnner Eilpost, 45 Uhr

**Ranstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Pöblm. Hausmann u. Dr. Kfm.  
Schunk, v. hier, v. Chaur de Fonds u. Frankfurt zur., Dr. Grande-  
jean, v. Paris, pass. durch, Dr. Kfm. Stärke, v. Erfurt, im Hotel  
de Russie, Dem. Pöschke, v. Starfidel, bei Wolf, u. Dr. Freiherr  
v. Giebed, v. Saaz, im Hotel de Saxe.

Dr. Rittergutsbes. Voigt u. Dr. Pastor Dfrem, v. Seelig, unbest.  
H. n. Fabr. Haaf u. Piding, v. Naumburg, bei Pöblm. u. unbest.

**Petersthor.**

Auf der Pegauer Post, um 2 Uhr: Dr. Pöblm. Warthaber, v. Zeitz,  
bei Bieltz, u. Dr. Glashdlr. Voigt, v. hier, v. Sora zurück.

Dr. Prof. Warr, v. Halle, u. Dr. O. Köpfer, v. Altenburg, pass. v.  
Dr. Def. Franke u. Dr. Maurer Schuhmann, v. Sora, bei Dombr.  
Günther.

Dr. M. Wörter, von Reina, unbest. Dr. Commer.-Rath Piske, von  
Altenburg, im H. de Russie. Dr. Wundarzt Michael, v. Dresden,  
bei Thiele.

Druck und Verlag von E. Polz.